

# Westfälisch Nachrichten

So., 21.04.2013

**Aktionstag an Heimstättenweg und Gartenstraße**

## Wird die Entscheidung vertagt?

**Reckenfeld -**

**Die Anlieger protestieren weiter gegen die Führung der Buslinie. Vor allem in den großen Gelenkbussen sehen sie eine Gefährdung.**

*Von Alfred Riese*

Trotz Monate langer Vertagung haben sich die Wogen im Streit zwischen Anwohnern sowie Politik und Verwaltung über die neue Buslinienstrecke im „Block“ D nicht geglättet. Die Bewohner der Häuser am Heimstättenweg und der Gartenstraße machten am Samstagnachmittag Druck und erklärten vier Mitgliedern des Bezirksausschusses, warum insbesondere große Gelenkbusse im Schülerverkehr nicht durch ihre Straßen fahren sollen. Die Erwartungen richteten sich auf die Sitzung des Bezirksausschusses am Dienstag. Die knapp 40 Anwohner verlangten vor Ort von Georg Langemeyer (SPD), Friedrich Hesse (SPD), Andreas Hajek (CDU) und Ernst Reiling (Reckenfeld-direkt), dass der Ausschuss sich gegen die Linienführung über die beiden Straßen ausspricht oder zumindest den alten Beschluss aussetzt.

Genau das sieht die Verwaltungsvorlage für die Sitzung in der aktuellen Fassung vom 12. April aber nicht vor. Darin wird vorgeschlagen, die einstimmigen Entscheidungen aus dem Oktober 2012 zu bestätigen. Anlieger und ihre Sprecherin Anja Werwer bestehen aber darauf, zuvor von Politik und Verwaltung angehört und beteiligt zu werden. Außerdem wollen sie wissen, welche Argumente zu der Entscheidung für ihre Straßen geführt haben und nicht etwa für den alternativen Sandweg.

Die Argumente der Anwohner waren am Samstag keine neuen. Mit ihnen hatten sie bereits im Januar erreicht, dass der Bezirksausschuss seinen Beschluss ausgesetzt hatte, um noch einmal neu zu beraten: Straßen zu schmal, Kurven zu eng, Gefahr für Kinder, Rechts-vor-links-Fallen, kein Bedarf für Haltestellen mitten im Wohnviertel, frühere Unfälle.

Nur hatten die Anlieger sich im Januar das Verfahren ganz anders vorgestellt. Sie dachten, dass nun mit ihnen diskutiert würde. Stattdessen erscheint das Thema drei Monate später einfach wieder auf der Tagesordnung.

Bei manchem brachen sich am Samstag darüber Enttäuschung und Wut Bahn. „Ich möchte wenigstens ein informierter Verlierer sein“, meinte ein Mann fast resigniert. Da half auch der Hinweis von Friedrich Hesse (SPD) nicht, die Fraktionen hätten (ohne Reckenfeld-direkt) nach einer Lösung gesucht. Und Andreas Hajek (CDU) stieß ebenfalls auf kein Vertrauen, als er wie zuvor schon Bürgermeister Peter Vennemeyer (SPD) auf die komplette Neuausschreibung der Buslinien 2015 vertrösten wollte.

Bei den Vertretern von CDU und SPD zeichnete sich am Samstag ein Einlenken ab. Hajek sagte zu, er wolle prüfen, wie eilig die Entscheidung sei und auf eine Vertagung hinarbeiten. Hesse will mit dem gleichen Ziel mit seinem Parteikollegen im Bürgermeisteramt sprechen.